

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

فَأَمَّا الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ فَهُمْ فِي رَوْضَةٍ يُحْبَرُونَ

وَقَالَ النَّبِيُّ ﷺ: مَنْ صَامَ رَمَضَانَ تَمَّتْ أَتْبَعَهُ سِتًّا مِنْ شَوَّالٍ فَذَلِكَ صِيَامُ الدَّهْرِ

## Werte Gläubige!

Die heutige Khutbe handelt vom freiwilligen Fasten im Monat Schewwal.

Unser Erhabener Herr spricht im Edlen Koran: **„Jenen, die glauben und fromme Werke tun, werden die Gärten des Paradieses eine Heimstatt sein. Ewig werden sie darin verweilen und nicht mehr von dort weg wollen.“**

(Kehf, 107-108)

Wir haben vom Segen des Ramadan profitiert und das Fest des Fastenbrechens gefeiert. Nun liegt es an uns, an der Spiritualität des Ramadan festzuhalten und weiterhin beharrlich unseren Gottesdienst auszuführen. Hierfür bietet uns der Monat Schewwal eine ausgezeichnete Gelegenheit.

Denn unser geliebter Prophet ﷺ ermutigte uns mit folgenden Worten dazu, im Monat Schewwal sechs Tage freiwillig zu fasten: **„Wer im Ramadan fastet und diesem Fasten sechs Tage im Schewwal folgen lässt, der ist, als hätte er das ganze Jahr über gefastet.“** (Muslim, Siyām 204)

Dieses Fasten erzieht die Triebseele, stärkt die Gottesfurcht und vervollständigt das Fasten des Ramadan. Denn in einem edlen Hadith heißt es: **„Wer eine gute Tat vollbringt, erhält dafür den zehnfachen Lohn!“** (Tirmidhi, Siyām, 44)

Und damit kommt das Fasten der sechs Tage im Schewwal dem Fasten von 60 Tagen gleich und dies ergibt zusammen mit dem Fasten des Ramadan den Lohn für das Fasten eines ganzen Jahres.

## Werte Brüder!

Diese sechs Tage müssen nicht hintereinander gefastet werden, sondern können an allen Tage des Schewwal gefastet werden. Am besten ist es, sie mit dem freiwilligen Fasten des Montags und Donnerstags oder dem freiwilligen Fasten an den weißen Tagen in der Mitte des Mondmonats zu

kombinierten. Hat man noch Tage des Ramadan nachzufasten, sollte man aber zuerst diese nachfasten, bevor man freiwillig fastet.

## Werte Muslime!

Wir sollten uns die schönen Dinge, die wir uns während des Ramadan angewöhnt haben, nicht wieder abgewöhnen. Wir haben viele freiwillige Gebete verrichtet, im Edlen Koran gelesen, unsere Zunge vor schlechten Worten geschützt und unserer Hand an das Geben gewöhnt. Diese schönen Dinge sind nicht nur auf einen Monat im Jahr beschränkt. Lasst sie uns das ganze Jahr über beibehalten! Welch großer Gewinn es doch für uns alle wäre, wenn wir uns das Feingefühl, das wir im Ramadan an den Tag gelegt haben, auch den Rest des Jahres zeigen würden!

Lasst uns auf keinen Fall unsere fünf täglichen Gebete vernachlässigen! Das Terawih-Gebet ist eine Sunna. Niemand begeht eine Sünde, der es nicht verrichtet. Trotzdem haben wir es im Ramadan allabendlich gebetet. Die fünf täglichen Gebete sind hingegen eine Pflicht. Wer sie nicht verrichtet, erleidet großen Verlust.

Wir dürfen uns nicht in den Bann dieser Welt ziehen lassen und dabei der Gottvergessenheit anheimfallen. Der Gottesdienst ist es, der uns im Jenseits nutzt, die allzu große Beschäftigung mit der Welt schadet uns dort hingegen. Keiner von uns weiß, wie lange er noch zu leben hat. Vielleicht weilen nächsten Ramadan schon einige von uns nicht mehr unter uns. Lasst uns die Gelegenheit beim Schopf packen und eine neue Seite unseres Lebens aufschlagen, indem wir die Nähe zu unserem Herrn vergrößern.

Wir wollen unsere Khutbe mit folgendem Ausspruch unseres geliebten Propheten ﷺ beenden: **„Die Tat, die Allah am meisten liebt, ist die kontinuierliche Tat – auch wenn sie gering ist.“** (Bukhari, Rikāq, 18)